

Sendung zum Nachlesen

Sendetitel:	Mut zum Weitersagen
Übertragungsort:	Saalkirche Ingelheim
Mitwirkende:	Kirchenpräsident der EKHN Volker Jung Pfarrerin Anne Waßmann-Böhm Sprecherin: Mutter: Frau Martin Taufkind: Marie Martin
Musikalische Gestaltung:	Kinder- und Erwachsenenchor Ingelheim unter Leitung von Carsten und Iris Lenz (25 Sänger*innen) Orgel, Klavier, Cembalo: Carsten und Iris Lenz Trompete: Stefan Lenz Posaune: Konrad Waßmann
Konzeption:	Simone Hahn
Redaktion:	Ariane Martin
Produktionsleitung:	Sylke Hart
Regie:	Manfred Wittelsberger
1. Kamera:	Robert Morgenstern
Technische Leitung	Bernd Brehm
Kontaktadresse zur Gemeinde:	Pfarrerin Anne Waßmann-Böhm Anne.Wassmann-Boehm@ekhn.de Evangelische Saalkirchengemeinde Mainzerstraße 70B 55218 Ingelheim Tel.: 06132-2325 Fax: 06132-41342 e-mail: ev.saalkirche.ingelheim@ekhn-net.de

Sendung zum Nachlesen

Glocken

Einzug mit der Osterkerze

Kanon „Der Herr ist auferstanden“

Der Herr ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden!

Halleluja, Halleluja!

Der Herr ist auferstanden!

Der Herr ist auferstanden!

Er ist wahrhaftig auferstanden! Halleluja, Halleluja!

Er ist wahrhaftig auferstanden! Halleluja, Halleluja!

Osterruf der orthodoxen Kirche
Paul Ernst Ruppel 1949

Begrüßung und Votum

Kirchenpräsident Dr. Volker Jung: Der Herr ist auferstanden!

Pfarrerin Anne Waßmann-Böhm: Er ist wahrhaftig auferstanden!

Halleluja

Frohe Ostern!

Und herzlich willkommen zum Gottesdienst hier in der Saalkirche in
Ingelheim!

Sendung zum Nachlesen

Kirchenpräsident Dr. Volker Jung: Mir geht der alte Ostergruß in diesem Jahr nicht so fröhlich über die Lippen.

Die Nachrichten über Gewalt und Brutalität im Krieg und zu den drohenden Folgen bei uns und in der Welt.

Sie klingen laut in meinen Ohren -

Sie machen mir Angst.

Machen mich auch sprachlos.

Umso dringender brauche ich, brauchen wir die Osterbotschaft:

„Fürchtet euch nicht!

Christus ist auferstanden!“

Diese Botschaft lassen wir laut werden in unserem Gottesdienst - gegen die Angst.

Wir erzählen sie weiter und singen von ihr.

Wir erzählen von der Hoffnung, aus der wir leben.

Pfarrerin Anne Waßmann-Böhm: Die Frauen waren die Ersten am Grab. Sie haben die Osterbotschaft gehört und sie weitererzählt. Seitdem verbreitet sie sich. Kann nicht aufgehalten werden. Bis heute hat sie solche Kraft, dass Menschen sich taufen lassen auf den Namen des lebendigen Gottes.

Marie, die mit ihrer Familie hier ist, hat sie gehört. Sie möchte sich heute taufen lassen. Wir alle freuen uns darüber, Marie!

So feiern wir diesen Gottesdienst im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Sendung zum Nachlesen

Lied „Gelobt sei Gott im höchsten Thron“ EG 103, 1,5 und 6; GL 328

*Gelobt sei Gott im höchsten Thron
samt seinem eingebornen Sohn,
der für uns hat genug getan.
Halleluja, Halleluja, Halleluja.*

*Nun bitten wir dich, Jesu Christ,
weil du vom Tod erstanden bist,
verleihe, was uns selig ist.
Halleluja, Halleluja, Halleluja.*

*O mache unser Herz bereit,
damit von Sünden wir befreit
dir mögen singen allezeit:
Halleluja, Halleluja, Halleluja.*

T: Michael Weise 1531
M: und Satz: Melchior Vulpius 1609
Arrangement: Carsten Lenz

Psalm mit Liedruf

Anne Waßmann-Böhm: Wer behält am Ende den Sieg?

Der Tod oder das Leben?

Der Beter des 118. Psalms setzt seine ganze Hoffnung auf Gott:

Dies ist der Tag, den der Herr macht.

*Dies ist der Tag, den der Herr macht. Lasst uns freuen und
fröhlich an ihm sein.*

Sendung zum Nachlesen

Anne Waßmann-Böhm: In der Angst rief ich den Herrn an; und der Herr erhörte mich und tröstete mich.
Der Herr ist mit mir, darum fürchte ich mich nicht: was können mir Menschen tun?

Volker Jung: Ja, wir haben Angst.
Angst davor, was Menschen einander antun können. Der Krieg ist uns so nahe gekommen in diesen Wochen. Wir sehen, wie Menschen handeln, wie sie morden, wie sie die Not anderer ausnutzen.
Fassungslos schauen wir auf die Ukraine. Wo bist du Gott? Bist du bei den Menschen in ihrer Todesangst? Wie kannst du sie trösten?

Dies ist der Tag, den der Herr macht.

Dies ist der Tag, den der Herr macht. Lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.

Anne Waßmann-Böhm: Der Herr ist meine Macht und mein Psalm und ist mein Heil.
Man singt mit Freuden
vom Sieg in den Hütten der Gerechten:
Die Rechte des Herrn behält den Sieg.

Volker Jung: Sieg? Kann es in einem Krieg wirklich einen Sieger geben?

Sendung zum Nachlesen

Wird es überhaupt noch ein Haus geben, in dem man wohnen kann?
Wird es überhaupt noch eine Familie geben, in der keiner durch den Krieg gestorben ist?

Dies ist der Tag, den der Herr macht.

Dies ist der Tag, den der Herr macht. Lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.

Anne Waßmann-Böhm: Ich werde nicht sterben, sondern leben und des Herrn Werke verkündigen.

Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, der ist zum Eckstein geworden.

Volker Jung: So viel Leid an jedem einzelnen Tag.

Wovon sonst sollen wir reden? Der Tod hat unser Leben scheinbar fest im Griff. Nicht nur durch den Krieg. Krankheiten, Unfälle. Wir zweifeln und könnten verzweifeln.

Aber die Botschaft von Ostern sagt, dass der Schein trügt.

Denn *Christ ist erstanden von der Marter alle...*:

Text: Psalm 118,24
Musik: Carsten Lenz

Sendung zum Nachlesen

Christ ist erstanden EG 99

Christ ist erstanden von der Marter alle;

*Des solln wir alle froh sein,
Christ will unser Trost sein.*

Kyrieleis.

*Wär er nicht erstanden,
so wär die Welt vergangen;
seit, dass erstanden ist,
so loben wir den Vater Jesu Christ!
Kyrieleis.*

Halleluja, Halleluja, Halleluja!

*Des solln wir alle froh sein,
Christ will unser Trost sein. Kyrieleis.*

Text: Bayern/Österreich 12.-15 Jh.
Melodie: Salzburg 1160/1433,
Tegernsee 15 Jh., Wittenberg 1529
Arrangement: Carsten Lenz

Gebet

Anne Waßmann-Böhm: Wir beten:
Lebendiger Gott,
wir hören vom Sieg des Lebens.

Sendung zum Nachlesen

Jesus ist wahrhaftig auferstanden.

Wir können nur ahnen, was das heißt.

Denn unser Leben kennt immer noch Leid und Schmerz.

Trotzdem vertrauen wir dir und bitten:

Sag deine Osterbotschaft hinein in unsere Dunkelheiten.

Lass sie uns hören und tief in unser Herz dringen.

Dass wir das Leben spüren an diesem Tag, den du gemacht hast, damit wir uns freuen und fröhlich an ihm sind.

Das bitten wir dich durch Jesus Christus, den du von den Toten auferweckt hast und dem Heiligen Geist, der uns tröstet, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Lied „Erstanden ist der heilig Christ“ EG 105, 4.7.8.10.15.16.

*Zwei Frauen gehn des Morgens früh; Halleluja, Halleluja,
den Herrn zu salben kommen sie.*

Halleluja, Halleluja.

*Sie suchen den Herrn Jesu Christ, Halleluja, Halleluja,
der an dem Kreuz gestorben ist,*

Halleluja, Halleluja.

Der Stein ist fort! Das Grab ist leer! Halleluja, Halleluja.

Wer hilft uns? Wo ist unser Herr?

Halleluja, Halleluja.

Sendung zum Nachlesen

Erschreckt nicht! Was weinet ihr? Halleluja, Halleluja.

Der, den ihr sucht, der ist nicht hier. Halleluja, Halleluja.

Er ist erstanden aus dem Grab,

Halleluja, Halleluja,

heut an dem heiligen Ostertag.

Halleluja, Halleluja.

Ihr sollt nach Galiläa gehen,

Halleluja, Halleluja,

dort werdet ihr den Heiland sehn.

Halleluja, Halleluja.

Du lieber Engel, Dank sei dir.

Halleluja, Halleluja.

Getröstet gehen wir von hier.

Halleluja, Halleluja.

Nun singet alle voller Freud:

Halleluja, Halleluja.

Der Herr ist auferstanden heut.

Halleluja. Halleluja.

T: Böhmisches Brüder 1544
nach einer deutschen Fassung Engelberg 1372
„Surrexit Christus hodie“ 13./14. Jh.
M: 14. Jh., Hohenfurt 1410
Böhmisches Brüder 1501/1531
Arrangement: Carsten Lenz

Sendung zum Nachlesen

Predigt

Volker Jung: Fröhligens sind die Gedanken besonders schwer. Beim ersten Aufwachen. Wenn die Gedanken aufsteigen aus den Träumen. Da ist die Last groß - die Last der Sorgen, der Angst, des Schmerzes.

Zwei Frauen erleben das. Sie begreifen immer noch nicht, was da in den letzten Tagen geschah. Es waren Tage voller Gewalt. Jesus wurde verhaftet, verhört, gefoltert. Brutal hatten ihn die römischen Soldaten ans Kreuz genagelt und hingerichtet.

Mit den anderen Männern und Frauen, die mit Jesus unterwegs waren, standen sie unter dem Kreuz. - wütend, weil vor ihren Augen so großes Unrecht geschah. Und verzweifelt, weil sie in seinem Toteskampf nichts für ihn tun konnten.

Sie waren mit dabei, als ein Mann, den sie gut kannten, den toten Jesus in ein Felsengrab legte und es mit einem großen Stein verschloss.

Immer wieder denken sie: Jetzt ist die Zeit mit Jesus vorbei. Seine Worte hatten so viel Trost und Hoffnung gegeben, seine Nähe hat so gut getan. Er ist tot.

Fröhligens, als sie wach werden, können sie nicht liegenbleiben. Sie machen sich auf den Weg zum Grab. Irgendetwas tun, einfach irgendetwas tun. Sie schweigen.

Es gibt nichts mehr zu sagen. Ihnen fehlen die Worte.

Sendung zum Nachlesen

Da bebt die Erde unter ihren Füßen genau wie vor zwei Tagen, als er am Kreuz starb. Sie fürchten sich, haben Angst um ihr Leben. Und ich denke daran, dass Menschen Ähnliches erleben. Gerade jetzt. Ein Schmerz nach dem anderen. Hört das denn nie auf?

Was ist los mit dieser Welt?

Corona, Überschwemmungen, Afghanistan, Waldbrände, Krieg im Jemen und in der Ukraine. Das ist entsetzlich schwer für alle, die direkt betroffen sind. Plötzlich ist alles anders. Alles verloren: Hab und Gut, geliebte Menschen, eine ganze Stadt, Leben und Würde. Selbst die Bilder aus der Ferne legen sich mir auf die Seele. Ich bin wütend und fühle mich so machtlos. Ich wünsche mir so sehr, dass der Krieg aufhört. Dass sie nicht mehr leiden müssen: die Kinder, die Alten, alle, die jetzt bedroht werden Und dass die Täter bestraft werden. Und ich habe auch die Fragen in mir: Warum das alles? Gott, wo bist du? Schweigst du?

Frühmorgens ist es besonders schwer. So beginnt auch der Ostermorgen, als die Frauen im Morgengrau zum Grab aufbrechen. Die Frauen erschrecken, als die Erde bebt. Doch mitten im Schrecken öffnet sich der Himmel. Etwas Neues beginnt. Im aufgehenden Licht des neuen Tages. Hören wir, wie der Evangelist Matthäus diesen Morgen beschreibt.

Lesung Mt 28,1-7

Als aber der Sabbat vorüber war und der erste Tag der Woche anbrach, kamen Maria Magdalena und die andere Maria, um nach dem Grab zu

Sendung zum Nachlesen

sehen. ²Und siehe, es geschah ein großes Erdbeben. Denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat hinzu und wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. ³Seine Erscheinung war wie der Blitz und sein Gewand weiß wie der Schnee. ⁴Die Wachen aber erbebten aus Furcht vor ihm und wurden, als wären sie tot.

⁵Aber der Engel sprach zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht. ⁶Er ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt und seht die Stätte, wo er gelegen hat; ⁷und geht eilends hin und sagt seinen Jüngern: Er ist auferstanden von den Toten. Und siehe, er geht vor euch hin nach Galiläa; da werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt.

Instrumental

Meditation über die schottische Melodie „Bunessan“

Musik: Carsten Lenz

Predigt 2

Volker Jung: Die Geschichte vom Ostermorgen ist eine wunderbare Geschichte. Die beiden Marias gehen mit Tränen zum Grab - ganz still, in sich versunken, der Abschiedsschmerz raubt ihnen die Worte.

Plötzlich geschieht etwas, was alles ändert. Gott greift ein. Ein Engel erscheint. Die Wachen am Grab erschrecken und fallen um. Mit ihren Waffen in der Hand sind sie wie tot. Sie können nichts mehr tun. Der Stein vor dem Grab ist weggewälzt. Die beiden Marias hören am offenen Grab unglaubliche Worte:

Sendung zum Nachlesen

„Fürchtet euch nicht! Ich weiß, dass ihr Jesus sucht, den Gekreuzigten, den Toten. Der ist nicht mehr hier. Er ist auferstanden!“

Da schlägt das Herz bis zum Hals und der Kopf kann es nicht fassen. Ja, das steht gegen alles, was wir erleben und erfahren. Es geht hinaus über alles, was wir denken können. Es ist die große Botschaft: Unrecht und Gewalt, Hass und Folter, Leiden und Schmerzen und vor allem der Tod haben nicht das letzte Wort. Gott ist größer. Gottes Macht ist stärker als der Tod. Gott ist ein Gott des Lebens.

Die Frauen am Ostermorgen sind aufgewühlt und durcheinander. Was sie hören, reißt sie zugleich heraus aus ihrer Trauer und Todesangst. Der Tod ist nicht das Ende. Neues beginnt.

Kann ich das wirklich glauben? Ich muss dabei immer an einen alten Mann denken. Er hat mir auf seinem Sterbebett gesagt: „Mir fällt es schwer, daran zu glauben, dass nach dem Tod noch etwas kommt. Aber ich freue mich darauf, meine Frau wiederzusehen.“ Ich habe gespürt, wie ihm dieser Gedanke, dieser Glaube, Kraft und Hoffnung gegeben hat.

Den Frauen sagt der Engel noch mehr. Er gibt ihnen ein Auftrag: „Geht weg von hier und sagt es weiter! Er ist auferstanden!“ Die Frauen rennen geradezu los – bewegt von ungläubigem Staunen, von Furcht und Freude zugleich.

Sendung zum Nachlesen

Da begegnet ihnen Jesus. Anders als vorher. Das spüren sie. Aber so, dass sie ihn erkennen und anfassen können. Und sie hören die Botschaft noch einmal. Jetzt von Jesus selbst: Fürchtet euch nicht! Und: Macht euch auf den Weg, erzählt es weiter! Bleib nicht stehen! Geht weg von dem Grab. Geht nach Galiläa! Das bedeutet: Geht zu den Menschen, geht dorthin, wo ich war - in die Dörfer und Städte, zu den Armen und Kranken, zu den Reichen und den Sterbenden.

Geht hin und redet davon, dass Gott Kraft gibt in diesem Leben und darüber hinaus.

Seit dem ersten Ostermorgen haben Menschen immer wieder Hoffnung und Kraft geschöpft aus der Botschaft von der Auferstehung von Jesus Christus, von dieser großen Botschaft vom Leben.

Sie ist für mich persönlich ganz wichtig. Sie gibt mir Halt in meinem Leben, sie gibt mir Kraft für andere Menschen da sein zu können - gerade auch dann, wenn dieses Leben zu Ende geht. Ich bete für den guten Bekannten, der im Sterben liegt. Ich rufe ihn an oder besuche ihn. Manchmal fehlen die Worte. Da höre ich zu. Immer ist die Hoffnung dabei, dass der Tod nicht das Ende ist. Und am Ende sage ich: Gott befohlen und Auf Wiedersehen!

Das ist manchmal sehr schwer. Der Tod hat eine entsetzliche Macht. Eine Macht, die in Angst und Schrecken versetzt. Eine Macht, die großes Leiden und Not über so viele Familien bringt. Das sehen wir zurzeit besonders im Krieg in der Ukraine. Hier geschieht entsetzliches

Sendung zum Nachlesen

Unrecht. Wenn Menschen andere Menschen angreifen, ihre Städte zerstören und töten, verbünden sie sich mit dem Tod. Sie dienen dem Tod und stellen sie sich gegen Gottes Botschaft vom Leben. „Christus ist auferstanden“ – die Mächtigen im Kreml können nicht in diesen Osterjubiläum einstimmen und zugleich Menschen nach dem Leben trachten.

Wer das tut, zerstört Menschenleben und lästert Gott!

Christus ist auferstanden – er ist wahrhaftig auferstanden!

Sagen die Frauen am Ostermorgen.

Sagen wir heute.

Als Kirche, die auf Jesus hofft und nachfolgt. Als Christinnen und Christen.

Das ist unsere Botschaft.

Wir erzählen vom Leben und setzen uns für das Leben ein.

Wir sind füreinander da.

Geht hin und sagt das weiter. Teilt Euren Glauben. Fürchtet euch nicht dabei!

Bleibt nicht stehen an den Gräbern. Kehrt zurück ins Leben!

Stärkt die Kinder und die jungen Leute!

Kümmert Euch um die Alten und Einsamen!

Seid da für die Kranken, die Eure Hilfe brauchen!

Begleitet die Sterbenden mit Fürsorge und Liebe!

Helft Armen und allen, die hilflos und obdachlos sind.

Sendung zum Nachlesen

Nehmt auf, wer die Heimat verloren hat!

Sorgt euch um diese Erde, die euch anvertraut ist!

Stellt euch dem Unrecht entgegen, strebt gemeinsam nach
Gerechtigkeit und Frieden!

Es gibt viel zu tun in dieser Welt.

Geht in die Welt und ihr werdet finden: Menschen und Jesus. Und das
Leben.

Denn Jesus sagt: Ich lebe und ihr sollt auch leben. Amen

Lied „Christus ist auferstanden“

Christus ist auferstanden.

Christus ist auferstanden.

Freud ist in allen Landen.

Freud ist in allen Landen.

*Lasst uns auch fröhlich singen
und Halleluja klingen.*

*Halleluja, Halleluja, Halleluja,
Halleluja, Halle, Halleluja.
Halleluja, Halleluja, Halleluja,
Halleluja, Halle, Halleluja.*

Sendung zum Nachlesen

Lasst es uns weitersagen.

Lasst es uns weitersagen.

*Halleluja, Halleluja, Halleluja,
Halleluja, Halle, Halleluja.*

In alle Welt es tragen.

In alle Welt es tragen.

*Halleluja, Halleluja, Halleluja,
Halleluja, Halle, Halleluja.
Halleluja, Halleluja, Halleluja,
Halleluja, Halle, Halleluja,
Halle, Halleluja.*

Text: Strophe 1 Friedrich Spee 1623
Musik: Carsten Lenz
nach dem Choral „Christus ist auferstanden“

Lesung Mt 28,8-10

Sprecherin: ⁸Und Maria Magdalena und die andere Maria gingen eilends weg vom Grab mit Furcht und großer Freude und liefen, um es seinen Jüngern zu verkündigen.

⁹Und siehe, da begegnete ihnen Jesus und sprach: Seid gegrüßt! Und sie traten zu ihm und umfassten seine Füße und fielen vor ihm nieder. ¹⁰Da sprach Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht!

Sendung zum Nachlesen

Geht hin und verkündigt es meinen Brüdern, dass sie nach Galiläa gehen: Dort werden sie mich sehen.

Hinführung zur Taufe

Anne Waßmann-Böhm: Liebe Marie, was für einen passenden Namen du hast. Wie Maria Magdalen und die andere Maria, bekommst Du heute am Ostersonntag gesagt: „Fürchte dich nicht. Geh und sag die frohe Botschaft weiter“ Denn Gott verspricht: „Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein.“ Das ist dein Taufspruch, .

Gott hat Großes mit Dir vor: Geh los, Marie, tu den Menschen, mit denen Du lebst, gut. Lebe meine Liebe. Sei ein Segen! Du kannst das! Ich bin bei Dir, spricht Gott.

Liebe Marie,

Du bist ja kein Baby mehr, kein unbeschriebenes Blatt heute bei Deiner Taufe. Du bist jetzt schon 10 Jahre alt und eines weiß ich auf jeden Fall über Dich: Du kannst das wirklich: Ein Segen sein. Du bist ein Mensch, der die guten Dinge im Leben entdeckt und aufdeckt.

Lass dich nie davon abbringen. Es wird immer Menschen geben, die sagen: „Du bist ja verrückt. Wie kannst Du Dich auf Gott verlassen? Verlass Dich auf Dich selbst, sonst bist Du verlassen! Warum denkst Du an andere? Warum hilfst Du anderen? Jeder ist sich selbst der nächste.“ Solche Menschen können einem ordentlich das Fürchten lehren.

Sendung zum Nachlesen

Ich wünsche Dir, dass Du Gottes „Fürchte dich nicht“ immer viel lauter und deutlicher hörst als die Worte und Bedenken dieser Menschen. Dass Du mutig losgehst und Gottes Segen an die Menschen weitergibst, mit denen Du lebst.

Gott verspricht Dir, dass er bei Dir ist, dass er Dich mit seiner ganzen göttlichen Kraft und Liebe, mit seinem Segen eben, unterstützt.
So hören wir den Taufbefehl aus dem Matthäusevangelium

Lied „Gehet hin in alle Welt“ EG 201

Gehet hin in alle Welt, Halleluja.

Macht zu Jüngern alle Völker, Halleluja.

Gehet hin in alle Welt, Halleluja.

Macht zu Jüngern alle Völker, Halleluja.

*Taufet sie im Namen des Vaters
und des Sohnes und des Heiligen Geistes.*

Gehet hin in alle Welt, Halleluja.

Macht zu Jüngern alle Völker, Halleluja.

Mt 28,19

Melodie: Ökum. Fassung 1983 nach einem
gregorianischen Responsorium-breve-Modell

Sendung zum Nachlesen

Taufgespräch

Anne Waßmann-Böhm: Marie, Du willst getauft werden. Wie bist Du eigentlich auf die Idee gekommen? Von wem hast Du von Gott erzählt bekommen?

Marie: Von meinen Eltern, wenn Mama abends mit mir betet. In der Schule, im Religionsunterricht. Beim Krippenspiel, bei dem ich mitgespielt habe. In den Liedern, die wir im Chor singen.

Anne Waßmann-Böhm: Es ist so wichtig, dass man Menschen hat, die einen begleiten und von Gott erzählen. Dafür hast du, Marie, auch deine Patin Maggy. Heute ist sie krank und kann nicht hier sein. Sie möchte dir dennoch unbedingt was sagen.

Patin per Video: *Ich werde heute Maries Patin. Aber ich begleite sie ja schon viel länger. Schon, seit sie geboren ist. Mit Marie entdecke ich die Welt noch einmal neu und ich will versuchen, ihr zu erklären, was ich erklären kann. Ich will ihr zur Seite stehen, vielleicht ein bisschen wie ein Engel, eine Botin Gottes.*

Anne Waßmann-Böhm: Warum wollten Sie, als Eltern, dass Marie getauft wird?

Mutter: Viele Leute sagen: Ich lasse mein Kind nicht taufen, es soll später einmal selbst entscheiden.

Sendung zum Nachlesen

Aber man kann es doch nur selbst entscheiden, wenn man es selbst erlebt hat und auch ein Teil der Gemeinde ist. Ich möchte, dass Marie die Taufe geschenkt bekommt und die Möglichkeit hat, dieses Geschenk auszupacken.

Anne Waßmann-Böhm: Liebe Eltern, so wie Sie mir von Marie erzählt haben, hat es mich sehr berührt: Welch großer Segen Marie für Sie ist und dass Ihr Leben im wahrsten Sinne des Wortes herzlicher geworden ist, seit es Marie gibt. Denn Du, liebe Marie entdeckst überall Herzen - da, wo andere Menschen nur Steine oder Mauern sehen - schaut mal, ein Herz!

Gott hat Ihnen mit Marie ein großes Geschenk gemacht.
Er sagt „Ja“ zu Marie und wir, wir sagen „Ja“ zu diesem Gott.

Lied „Ich sage ja“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Text und Melodie: Okko Herlyn
tvd-Verlag, Düsseldorf

Tauffragen

Anne Waßmann-Böhm: Marie, willst Du durch die Taufe in die christliche Gemeinde aufgenommen werden? Willst Du darauf vertrauen, dass Gott zu Dir hält und Dir Zukunft schenkt? Dann antworte: *Ja, mit Gottes Hilfe.* Marie:

Sendung zum Nachlesen

Marie: *Ja, mit Gottes Hilfe.*

Anne Waßmann-Böhm: Liebe Eltern von Marie! Christlicher Glaube lebt in der Gemeinschaft. Wir leben alle davon, dass wir Gottes Liebe in der Gemeinschaft mit anderen erfahren.

So frage ich Euch als Patin und als Eltern:

Wollt Ihr Marie, die wir jetzt taufen, im Leben und im Glauben begleiten, sie annehmen, so wie sie ist und sie Gottes Liebe erfahren lassen, dann antwortet: *Ja, mit Gottes Hilfe.*

Eltern und Patin: *Ja, mit Gottes Hilfe.*

Taufhandlung

Anne Waßmann-Böhm: Marie Martin, ich taufe dich auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Gott spricht: Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein!

Es segne dich der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Gott stärke euch als Familie mit seinem Segen

Er segne Euch als Eltern und schenke euch die nötige Liebe und Kraft, um Marie gut zu begleiten auf ihren Wegen im Leben und im Glauben.

Amen.

Sendung zum Nachlesen

Lied „Der schöne Ostertag“ EG 117

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Text: Jürgen Henkys 1983 nach dem englischen „This joyfuf Eastertide“ von George Ratcliffe Woodard 1902 und dessen niederländischer Vorlage „Hoe groot de vrugten zijn“ von Joachim Frants Oudaan 1685

Melodie: bei Dirk Raphaelszoon Camphuysen 1624
Intro und musikalisches Arrangement: Carsten Lenz

Fürbitten

Anne Waßmann-Böhm: Wir beten miteinander und füreinander:

Gott, du bringst Hoffnung in unser Schweigen.

Du sprichst dein „Fürchte dich nicht!“ in unsere Ängste.

Und trotzdem haben viele von uns mehr Ängste als Hoffnung in ihrem Leben:

Patin: An diesem Ostermorgen legen wir dir ans Herz:

Bitte lass die Menschen, die in ihrem Leben versuchen der Spur Jesu zu folgen, insbesondere Marie, die wir eben getauft haben, nie die Hoffnung verlieren, dass Du bei uns bist!

Volker Jung: Wir legen dir ans Herz:

Deine Kirche - dass wir die Kraft und den Mut haben, Deine Botschaft glaubhaft zu verkünden.

Marie: Wir bitten dich, lieber Gott, dass du die Familien, Kinder und Jugendlichen, die vor dem Krieg fliehen und jetzt bei uns ankommen behütest und beschützt. Und auch die Menschen, die sie unterstützen.

Sendung zum Nachlesen

Volker Jung: Wir legen dir ans Herz:

die Menschen, die öffentlich für Frieden und eine gerechte Welt demonstrieren und mit schlimmen Strafen rechnen müssen.

Anne: Wir legen dir ans Herz:

die Menschen, die an Gräbern stehen und wohin sie auch schauen, nur Tod sehen.

Lass zu Ihnen und uns allen dein

„Fürchte dich nicht!“ durchdringen.

An diesem Ostermorgen und an allen Tagen.

Vaterunser

Vater unser im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Sendung zum Nachlesen

Lied "Wir wollen alle fröhlich sein" EG 100, 1.2.4.5

*Wir wollen alle fröhlich sein
in dieser österlichen Zeit,
den unser Heil hat Gott bereit.
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, gelobt sei Christus,
Marien Sohn.*

*Es ist erstanden Jesus Christ,
der an dem Kreuz gestorben ist,
dem sei Lob, Ehr zu aller Frist.
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, gelobt sei Christus,
Marien Sohn.*

*Es singt der ganze Erdenkreis,
dem Gottessohne Lob und Preis,
der uns erkaufte das Paradeis.
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, gelobt sei Christus,
Marien Sohn.*

Str. 1 Mendingen um 1380
Str. 2-5 bei Cyriakus Spangenberg 1568
M: Hohenfurt 1410, Böhmisches Brüder 1544
Wittenberg 1573

Zuschauertelefon

Pfarrerin Anne Waßmann-Böhm: Wir freuen uns, dass Sie heute
Morgen mit uns Ostern feiern.

Sendung zum Nachlesen

Wenn Sie uns noch etwas sagen möchten oder Fragen haben, dann rufen Sie gerne an unter der Nummer 0700/14141010.

Die Telefone sind von 10.15 - 18.00 Uhr besetzt.

Sie können den Kirchenpräsidenten Dr. Volker Jung ab 10.30 Uhr auf Facebook wiedersehen und mit ihm ins Gespräch kommen. Gehen Sie dazu auf das FB Profil des zdf-Fernsehgottesdienstes.

Er freut sich auf Sie.

So geht in die Ostertage unter Gottes Segen:

Segen

Kirchenpräsident der EKHN Volker Jung: Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich
und gebe dir Frieden.

Oster-Toccata für Orgel und Klavier

Musik: Carsten Lenz

*Texte von Kirchenliedern, die jünger als 70 Jahre sind, sind urheberrechtlich geschützte Werke, die nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht werden dürfen. Übersetzt oder ändert man einen Liedtext (Kürzung, Textänderung) liegt eine Bearbeitung oder Umgestaltung des urheberrechtlichen geschützten Werks vor, die, selbst wenn dadurch ein neues Werk geschaffen wird, gemäß § 23 UrhG auch nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht oder verwertet werden darf.

Sendung zum Nachlesen

Unter die unerlaubte Veröffentlichung fällt sowohl das Einstellen von Liedtexten im Internet zum Download als auch das Versenden von Texten auf Anforderung.

Das komplette Textbuch des Gottesdienstes zum Herunterladen erhalten Sie in der Regel nach der Sendung auf:

www.zdf.fernsehgottesdienst.de und www.rundfunk.evangelisch.de

Sie finden das Textbuch auf der Seite des Gottesdienstes unter „Sendung zum Nachlesen“

Herzlichen Dank für Ihr Interesse!